

famische Feuerung ausgelöst, es wird stärker der Ruf erhoben: Zurück aufs Land, auf die Farm! Das wäre auch für Deutschland gar keine läbliche Parole!

Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 2. November. Se. Durchlaucht der Fürst hat sich heute früh zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Selesjewo in der Provinz Posen, der Besitzung Sr. Durchlaucht des Prinzen Heinrich von Schönburg-Droßitz, begeben.

Zu einer erbauenden Feierstunde wurde das am Abend des Reformationsfestes von der „Gesangsabteilung des Westfälischen Blindenvereins“ in der hiesigen Stadtkirche veranstaltete Konzert. Sieben Damen und sieben Herren sangen — von Herzen kommend und darum zu Herzen gehend — unter der anerkanntwertigen Leitung des Herrn Musiklehrers Lau aus Grimmitzschau. Der Chor brachte zum Vortrag eine der wunderbaren Choralbearbeitungen von Bach, Friedr. Richters langschöne Motette mit Sopran solo „Siehe, um Trost“, Volkmar Schurigs stimmungsvolles „Sei getreu“ und ließ das Konzert mit der Hymne für Chor, Sopran solo und Orgel von Mendelssohn, in dem die kleine Vereinigung auch eine erfreuliche Kraft und Fülle entwickelte, feierlich ausklingen. Die Chöre waren, von wenigen Ausnahmen abgesehen, rein intoniert, und zeichneten sich durch sorgfältige Abtönung besonders aus. Ein straffer Konsonanzismus und eine bestimmtere Einstellung des Auffassungsrohres bei Bildung der Vokale würde den Darbietungen in Zukunft zum Vorteil gereichen. Neben dem Chöre hatten Fräulein Casimir aus Leipzig und die Herren Organist Richter und Seminaroberlehrer Reinhold ihr musikalisches Können in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt. Fräulein Casimir entwickelte mit ihrem in allen Lagen klangvollen Mezzosopran eine schätzbare stimmliche Energie und bot mit Vachs „Mein gläubiges Herz, frohlocke“, Ferd. Hummels „Halleluja“ und in den Solopartien erfreuende und erbauende Gaben religiöser Musik. Die Orgelvorträge der Herren Richter und Reinhold brachten dem Programm wirkungsvolle Abwechslung. Herr Organist Richter spielte mit großer technischer Fertigkeit Allegro molto aus der 6. Orgelsonate von Mendelssohn. Herr Oberlehrer Reinhold eröffnete das Konzert mit einem Fest-Hymnus von Büntz und spielte noch ein Adagio des gefühlvollen französischen Orgelmeisters Guilmant. Klarheit der thematischen Durcharbeitung und geschmackvolle Registrierung verhalfen beiden Werken zu einflussvoller Wirkung. Beide Herren bewährten sich außerdem als Begleiter der Soli und des letzten Chorjahres. Herrn Oberlehrer Reinhold sei besonders dafür gedankt, daß er nicht in letzter Stunde seine Zusage zurückzog. Obwohl der Besuch ein verhältnismäßig guter war, wäre der Veranstaltung um des guten Zweckes und um der religiösen Gefühle auslösenden Darbietungen willen eine größere Zahl von Zuhörern zu gönnen gewesen.

W. Viele Eisenbahnreisende sind der Meinung, daß sie eigenmächtig in einer höheren Wagenklasse Platz nehmen dürfen, wenn sie diejenige, auf die ihre Fahrkarte lautet, besetzt finden. Diese Auffassung ist irrig. Sofern den Reisen nicht ausdrücklich Plätze in der höheren Wagenklasse zeitweilig angewiesen worden sind, bedarf es zu deren Benutzung unbedingt der vorherigen Verständigung des Zugbegleitpersonals. Um den Reisenden unliebsame Weiterungen und Beanstandungen zu ersparen, hat die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hierauf neuerdings durch besondere Anschläge an Fahrkartenschaltern, Bahnsteigen usw., aufmerksam gemacht, die folgenden Inhalt haben: „Zur Beachtung! Die eigenmächtige Benutzung einer höheren Wagenklasse, als der auf der Fahrkarte angegebenen, verpflichtet nach § 16 (2) der Eisenbahnverkehrsordnung zur Nachzahlung des doppelten Fahrpreises der ohne gültige Fahrkarte zurückgelegten Strecke, mindestens aber von 6 Mk. Dieser Betrag ist auch zu zahlen, wenn sich der Zug noch nicht in Bewegung gesetzt hat.“

Herr Stadtmusikdirektor Strehle gab gestern Abend im Saale des Schönburger Hofes sein erstes Abonnement-Sinfoniekonzert, das sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Die Kapelle war durch auswärtige Kräfte verstärkt. Als Solist war Herr Wladyslaw Potemski aus Dresden gewonnen worden, der aus der Oper „Die Walküre“ von Wagner Siegmunds Liebeslied und mehrere Lieder am Klavier vortrug. Wir kommen auf das Konzert zurück. Im zweiten Konzert wird die Sinfonie II (D-Dur) und im dritten die Sinfonie III (C-Moll) von Beethoven dargeboten werden.

Niederwiera. Nach dem Jahresbericht des Landesvereins des Evangelischen Bundes hat unser Zweigverein unter allen Vereinen dieses Bundes den größten Rückgang an Mitgliedern gehabt. Fast der vierte Teil der persönlichen Mitglieder schied aus. Gleichwohl kann er noch mit manchen Vereinen unseres Herzogtums sich messen. Kleine Ortsgruppen wie die zu Tegwitz und Dobitzsch übertreffen ihn zwar in ihren Leistungen, aber große Orte wie Klosterlausitz, Uhlstädt und Drlamünde stehen in jeder Beziehung hinter ihm zurück. Im Vereinsjahr 1910 betrug die Beiträge 55 Mk. Hoffentlich gibt der Familienabend, welcher nächsten Sonntag im Gasthof hier abgehalten wird, Anlaß, die Arbeit des Evangelischen Bundes fördern zu helfen.

Der Bezirk Glauchau des lgl. sächs. Militärvereinsbundes hielt am Reformationsfest im Theaterlokal in Glauchau seine Herbstversammlung ab. Die ausscheidenden Vorstands- und Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt. Beschlossen wurde, für 50jährige Mitgliedschaft seitens des Bezirkes eine Auszeichnung zu schaffen.

In Zwickau ist die Gründung einer Automobil-omnibus-Fernfahrergesellschaft geplant, die einen Automobilverkehr zwischen den Städten Grimmitzschau, Meerane, Glauchau

und Zwickau einzurichten beabsichtigt. Eine größere Zahl Gemeinden hat sich bereits zustimmend geäußert.

Die sächsischen Kollegen in Zwickau bewilligten 23,000 Mk. zur Anschaffung einer dritten Wasserhebmachine im Wasserwerk Wiesenburg und beschloßen die Einführung der Verhältniswahl bei den Bezirksverwahlen für das Gewerbegericht Zwickau.

Ein altes Ehepaar in Lunzenau, die 84 Jahre alte Frau Sophie Müller und ihr 86 Jahre alter Gemann Friedrich Müller, starb innerhalb zwei Tagen. Während erstere am 29. Oktober das Zeitliche segnete, folgte der Mann seiner Ehefrau am folgenden Tage in den Tod nach. Beide werden gemeinschaftlich beerdigt.

Aus dem Sachsenlande.

Der Vorstand des Verbandes der Evangelischen Arbeitervereine im Königreich Sachsen hält am 19. November in Dresden eine Sitzung ab, in welcher u. a. auch über den Zusammenschluß der nationalen Arbeiterbewegung Beschluß gefaßt werden soll.

Der Streik in der Schokoladenindustrie in Dresden ist beendet und am 1. d. die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Die Arbeitgeber haben Lohnzugeständnisse gemacht und sich auch mit der Verkürzung der Arbeitszeit einverstanden erklärt.

Am Montag Abend wurde in Leipzig unter der Führung des Rektors Professor Lamprecht eine Versammlung der nichtinkorporierten Studenten abgehalten und das Statut für ein erstes deutsches Studentenparlament von etwa zweitausend nichtinkorporierten Studenten gegen eine kleine Minorität angenommen.

Die Stadtverordneten in Leipzig bewilligten 1,115,000 Mark für die Errichtung eines großen Bades im Norden der Stadt. Aus Stadtmitteln wird das Bad einen jährlichen Zuschuß von 50,000 bis 80,000 Mk. erfordern. Von anderer Seite wird beantragt, nur 50,000 Mk. für die Errichtung eines einfachen Schwimmbades zu bewilligen.

In der Versammlung des Chemnitzer Vereins für Luftfahrt am 30. Okt. ist einstimmig angenommen worden, daß die für 11. und 12. d. geplanten Flugveranstaltungen in Chemnitz in dem vom Vorstand vorgeschlagenen Rahmen stattfinden sollen. Da nach Ansicht der Sachverständigen leider diese Flugveranstaltungen nicht, wie geplant, auf dem Sportplatz in Altdorf stattfinden können, so sollen sie wieder, wie im Mai, auf dem Exerzierplatz abgehalten werden.

Kaufmann Stadtrat Gustav Wagner in Meerane hat bei seinem Ausscheiden aus der Firma Hermann Hofmann, deren Mitinhaber er eine lange Reihe von Jahren gewesen ist, der Stadtgemeinde Meerane 50,000 Mk. mit der Bestimmung übereignet, daß die Zinsen dieses Kapitals zu wohltätigen, gemeinnützigen und verschönernden Zwecken nach Beschluß des Ratkollegiums verwendet werden sollen. Stadtrat und Stadtverordnete sagen jetzt dem Stifter öffentlichen Dank.

Das Stadtverordnetenkollegium in Grimmitzschau trat einem Ratbeschlusse bei, laut welchem die sofortige Fertigstellung der Hölzgrabenanlagen, eines einfachen Naturparks, zum Preise von reichlich 28,000 Mk. der Firma T. Spitt in Berlin übertragen werden soll. Zur Deckung des Aufwandes stehen aus den von Bürgern und vom Verschönerungsverein gestifteten Mitteln etwa 13,000 Mk. zur Verfügung, so daß zu Lasten der Stadtkasse noch 15,000 Mk. verbleiben.

Zu den angeblichen Fälschungen eines vor zwei Jahren verstorbenen Kassierers des Kreditvereins in Hohenstein-G. wird jetzt gemeldet, daß es sich vermutlich nur um Verfehlung in den Büchern handelt. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Das Friedrich Krause-Stift in Planen, das von der „Plauerer Jugendfürsorge“ errichtete Heim für Fürsorgezöglinge, ist am Sonntag Vormittag feierlich eingeweiht worden. Das zwischen den Stadtteilen Neusa und Kleinriesen gelegene schmucke Gebäude ist aus den Erträgen des Plauerer Margeritentages errichtet worden. Die von Gesangs- und Darbietungen umrahmte Weiherede hielt Schuldirektor Deltzsch.

Voraussichtlich im Mai nächsten Jahres wird in Waldheim der Allgemeine Sächsische Fleischtag abgehalten werden. Die Beratungen werden jedenfalls zwei Tage in Anspruch nehmen. Man erwartet gegen 600 Fleischermeister aus unserem sächsischen Vaterlande.

Bei der Verteilung des Kaffeüberschusses des Rabattparvereins in Waldheim in Höhe von 7000 Mk. wurden u. a. 1000 Mk. für das Volksbad, 400 Mk. für Milch usw. für Kinder unbemittelter Eltern und 1000 Mk. Siamkapital für einen Fonds, dessen Zinsen zur Unterstützung der Kinder unbemittelter Eltern teilweise verwendet werden sollen, bestimmt.

In der Kunstmühle des Kommerzienrats Dreischneider in Wolfgrün sind umfangreiche Getreide- und Futtermittel-diebstähle aufgedeckt worden. Eine Anzahl dort beschäftigter Arbeiter haben schon seit längerer Zeit fortgesetzt Säcke mit Getreide, Mehl, Mehl und Futtermitteln entwendet, mit den Fabrikgeschirren mit abfahren lassen und zu Geschäftsleuten der Umgegend gebracht, die sie ihnen zu billigen Preisen abgekauft haben. Fünf der Beteiligten, nämlich die Arbeiter Hänel, Eberle, Punt, Hübel und Delsner, sind bereits hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Voraussichtlich werden sich auch die Abnehmer der gestohlenen Sachen wegen Hehlerei verantworten müssen.

Beim Reinigen des Schornsteines fand man in Leubnitz am Sonntag in einem Hause eine in Leinwand eingewickelte Kindesleiche. Es wurde bereits eine Frauensperson ermittelt und verhaftet, die in dringendem Verdacht steht, das

Kind, das nach Aussage des Gerichtsarztes lebend geboren ist, getötet und beiseite geschafft zu haben.

Am Pfarrhause in Gaimichen wurde eine marmorne Gedenktafel angebracht, die in goldenen Lettern die Inschrift trägt: „An dieser Stelle wurde am 4. Juli 1715 der Dichter Christian Fürchtegott Gellert geboren als Sohn des damaligen Pfarrers Christian Gellert.“

Infolge Ausgleitens kam in der Klosterstraße in Rammenz der Branddirektor und Hauptmann der Feuerwehr, Schmiedemeister Ernst Tschris, so unglücklich zu Fall, daß er sich an einer Hausdecke einen Schädelbruch zuzog und bald darauf verstarb. Tschris, welcher ein Alter von 50 Jahren erreicht hat, erfreute sich großer Beliebtheit.

Tödtlich verunglückt ist am Mittwoch Nachmittag in Banzgen auf dem Güterbahnhofe der Mitte der 40er Jahre stehende Altwarenhändler Neumann aus dem benachbarten Ort Seibau. Ihm ist beim Verladen eines eisernen Kessels ein Teil auf den Kopf gefallen, so daß der Tod des Mannes sofort eingetreten ist, da der Kopf vollständig zerquetscht war.

Die Stadt Jöhstadt hat gemeinsam mit den Gemeinden Värenstein, Weipert und Pleiß i. S. eine Petition an den bevorstehenden Landtag um Errichtung einer Eisenbahn von Jöhstadt nach Weipert vorbereitet.

Starker Schneefall wurde am Montag aus Reichenhain und Jöhstadt gemeldet.

Bermischtes.

Allerlei. In Seifersdorf bei Sorau zerstörte ein Großfeuer die Schumannsche Tuchfabrik. Der Schaden beträgt über 300,000 Mk. — Die Auer-Gasglühlicht-Gesellschaft bringt für dieses Geschäftsjahr eine Dividende von 50 Prozent zur Verteilung. Das ist eine der höchsten Dividenden, die in der deutschen Industrie zur Verteilung gelangen. Allerdings hat die Auer-Gesellschaft schon einmal bis zu 100 Prozent Dividende verteilt. — Einen neuen Geschützpanzer, aus einer Aluminium- und Stahlmischung hergestellt, daher besonders leicht bei großer Härte, hat ein deutscher Ingenieur in London erfunden und ihn der englischen Admiralität zur Verfügung gestellt. (Ein sonderbarer Patriot ist der Herr jedenfalls!) — Die schwere Einsturz-Katastrophe in Nogent in Frankreich, wobei elf Arbeiter getötet und eine Anzahl verletzt wurden, hat unter den französischen Bauarbeitern große Erregung hervorgerufen, weil es heißt, die Katastrophe sei durch leichtsinnige Bauführung hervorgerufen worden. Unter den verletzten Arbeitern befinden sich auch deutsche Monteurs. Mehrere Arbeiter erkrankten im Keller des Industriegebäudes, in den das Wasser der Seine durch schadhafte Rohrleitungen gedrungen war. — In Boston, der berühmten amerikanischen Unversitätsstadt, hat sich ein Geisteskranker gegen die Anklage zu verteidigen, seine Braut ermordet zu haben, um eine reiche Kaufmannstochter heiraten zu können. — Ein Streik der Autodroschken-Chauffeure ist in London ausgebrochen. Der Verkehr des großen Publikums erleidet aber dadurch keine große Störung. — Die Schwiegertochter des früheren Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Fairbank, wurde während einer Eisenbahnfahrt ihrer sämtlichen Juwelen beraubt. — Bei einem im Marinehospital zu Scholley in England eingeleiteten Seemann ist Lungenpest festgestellt worden. Weitere Fälle sind noch nicht vorgekommen.

Telegramme.

Berlin, 2. November. Der geschäftsführende Ausschuss des internationalen Sozialistenbureaus in Brüssel erläßt einen Aufruf gegen das Vorgehen der Italiener in Tripolis und gegen den Krieg im allgemeinen, und fordert die Sozialdemokraten auf, in allen wichtigen Städten Europas zum Zeichen des Protestes Versammlungen anzuberaumen.

Berlin, 2. November. Heute Morgen fand im Hofe des Gesängnisses zu Plöthen die Enthauptung des 26 Jahre alten Arbeiters Albert Hartmann durch den Scharfrichter Göbber aus Magdeburg statt. Hartmann ermordete und beraubte am 29. Januar d. J. die Arbeiterfrau Pauline Gorgolewski in der Nähe des Dorfes Stolp.

Wien, 2. November. Der italienische Volschaffler bezeichnete die von Konstantinopel aus verbreiteten Nachrichten über türkische Siege als vollständig unrichtig. Die Italiener sind bisher in allen Kämpfen zu Wasser und zu Lande siegreich geblieben und haben alle Angriffe zurückgewiesen und den Türken Geschütze und Fahnen weggenommen. Da jeder direkte telegraphische Verkehr zwischen Tripolis und Konstantinopel gestört ist, können Nachrichten aus Tripolis nur auf sehr großem Umwege und mit großer Verspätung nach Konstantinopel gelangen.

Paris, 2. November. Der V-Pulverstandal zieht immer weitere Kreise. So heißt es nunmehr, daß der Untersuchungs-ausschuss sich auch mit der Verantwortlichkeit höherer Staatsbeamter beschäftigt. Man will wissen, daß auch der Name des früheren Unterstaatssekretärs für den Krieg, Cheron, genannt wird, und daß der Ausschuss auch gegen andere Beamte energische Maßnahmen ergreifen werde.

Paris, 2. November. Der Passagierdampfer „Vibria“ von Dahomey nach Marseille unterwegs, gab infolge starken Nebels in der Nähe von Las Palmas Notsignale. Er stieß infolge des Nebels und des Mangels an Scheinwerfern mit dem zur Hilfe herbeieilenden Passagierdampfer „Dioldah“ so festig zusammen, daß dieser nach wenigen Minuten samt Besatzung von 21 Mann und mit drei Passagieren sank. Die „Vibria“ gilt nach den letzten Meldungen ebenfalls als verloren, doch heißt es, daß die Besatzung und die Offiziere gerettet worden sind.

Paris, 2. November. „Zeit Parisien“ meldet, daß die Unterzeichnung des deutsch-französischen Markoffvertrages